

Holenstein neuer SOG-Präsident

Die Delegierten-Versammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) wählte am 12. März 2016 in Chur in einer Kampfwahl den 55-jährigen Oberst i Gst Stefan Holenstein zum neuen Präsidenten. Holenstein schwang im ersten Durchgang mit 44 zu 32 Stimmen gegen Oberst i Gst Marcus Graf obenaus. Oberst i Gst Holenstein tritt die Nachfolge von Brigadier Denis Froidevaux an, der in Chur verabschiedet wurde. In seiner ersten Rede vor der SOG hob Bundesrat Guy Parmelin mehrmals hervor, er werde sich mit aller Kraft für die Sicherheit der Schweiz einsetzen; gleichzeitig mahnte er die Offiziere auch eindringlich, sie sollten beachten, die finanziellen Mittel der Eidgenossenschaft seien nicht unendlich.

AUS CHUR BERICHTEN OBERST PETER FORSTER (TEXT) UND OBLT MATTIAS NUTT (BILD)

Oberst i Gst Holenstein ist am 25. Dezember 1961 geboren. Er ist Dr. iur., Rechtsanwalt und Executive MBA der Universität Zürich für BWL, General & Intercultural Management. Von Beruf ist er Generaldirektor des Automobilclubs der Schweiz (ACS). Er ist ledig und wohnt in Zürich.

Militärisch befehligte der Artillerieoffizier Holenstein eine Panzerhaubitzeabteilung. Derzeit leistet er Dienst in der Höheren Kaderausildung der Armee (HKA).

Meinungen gemacht

Die Garnisonstadt Chur empfing die Gäste der SOG und die 86 Delegierten mit einem bisenkalten, strahlenden Tag. Als die Offiziere und höheren Unteroffiziere den grandiosen Tagungssaal des Grossen Rates betraten, waren die Meinungen der Delegierten weitgehend gemacht.

Die Ausgangslage zur Präsidentenwahl präsentierte sich wie folgt:

- Die Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere hatte Oberst i Gst Holenstein nominiert.
- Die KOG St. Gallen hatte Oberst i Gst Marcus Graf nominiert.
- Oberst i Gst Bernhard Schütz (Aargau) hatte seine Bewerbung schon im November 2015 zurückgezogen.
- Der SOG-Vorstand verzichtete auf eine Empfehlung. Er bescheinigte Holenstein und Graf gleichermaßen die Befähigung zum hohen Amt.

Zwei Vorstellungen

Prägnant stellte Oberst Gérard Brocard, der Präsident der Bereitschaftsoffiziere, Holenstein als Milizoffizier durch und durch vor. Als Sohn einer Waadtländerin und eines St. Gallers mit Artillerieschu-



Wachtablösung: Brigadier Froidevaux, ein Vaudois, überreicht die Fahne der SOG dem Zürcher Stefan Holenstein, der auf Anhieb zum SOG-Präsidenten gewählt worden war.

len im Tessin sei er mit drei Sprachregionen verbunden. Militärisch und beruflich bringe er das Rüstzeug zum SOG-Präsidenten mit.

In sympathischen, militärisch kurzen Worten präsentierte Oberst Markus Bänziger, der Präsident der KOG St. Gallen, den 50-jährigen Panzeroffizier Graf. Bänziger äusserte die feste Überzeugung, ein Ostschweizer müsse das Präsidium übernehmen. Graf bringe alle Voraussetzungen mit.

Der St. Galler Kandidat sei bereits Vizepräsident. Er werde nicht alle Segel neu setzen. Er sei völlig unabhängig und frei von Interessenbindungen. Churchill habe festgehalten: «Ein Mann ohne Feinde hat keinen Charakter.»

Dann wurde zur offenen Wahl geschritten. Holenstein vereinigte bei einem absoluten Mehr von 44 Stimmen gleich auf Anhieb 46 Delegierte auf sich. Damit war er gewählt.

Marcus Graf erzielte mit 32 Stimmen ein gutes Ergebnis. Er erhielt fast alle Stimmen der Ostschweiz und die Unterstützung mehrerer, wenn auch nicht aller Inner-schweizer Abordnungen.

Holenstein verdankte die Wahl Delegationen wie Zürich, Schaffhausen, Bern und Basel; ebenso der Hilfe der Romands und mehrerer Fachoffiziersgesellschaften. So gab Alexandre Vautravers bekannt, die OG Panzer wähle Stefan Holenstein.



Oberstlt Urs Fetz, der Präsident der Bündner OG, hielt eine magistrale Rede.



Bundesrat Parmelin stattete der DV der SOG in Chur seinen ersten Besuch ab.



Der Bündner Brigadier Lucas Caduff und der Luzerner Brigadier Daniel Keller.

Holenstein wandte sich mit drei Schwerpunkten an die Delegierten:

- «Die SOG kompetent *führen* und klar *positionieren* – immer unter Einbezug der föderalistischen Anliegen der KOG und Fach-OG. Denn nur als geschlossene, kompakte, homogene Organisation haben wir Erfolg.
- Die SOG in ihren teilweise noch traditionellen Strukturen und ihrer Ausrichtung *weiterentwickeln*, modernisieren und revitalisieren. Denn nur als effiziente, dynamische und stets kommunizierende Organisation sind wir stark.
- Die SOG als politisch einflussreiche Milizorganisation stärken und *realisierbare und praktikable Lösungen* finden. Denn nur als bestens vernetzte, zum Dialog bereite und besonnene Organisation sind wir glaubwürdig.»

Sechs Neue im Vorstand

Ruhig verliefen die Neuwahlen in den Vorstand. Vier der sechs Neuen stammen aus der *Suisse romande*. Gewählt wurden:

- Oberst i Gst *André Kotoun*, geboren 1966, Geschäftsführer (CEO) Bureau K. SA, Muri bei Bern, FST A, FGG 7, Astt 270, Kantonalbernische OG.
- Col *Yvan Demierre*, 1960, Chef de projet, Poste CH SA, Villars-sur-Glâne, EM Forces terrestres, Of plan (DBS), Société fribourgeoise des Officiers.
- Col *Jean-François Bertholet*, 1966, LGT Bank SA, directeur, Courfaivre, EM rég ter 1, of à d cdt, Société Jurasienne des Officiers.
- Lt Col EMG *Yannick Buttet*, 1977, Conseiller national, Président Commune Collombey-Muraz, Cdt bat car 1, Société des Officiers du Valais Romand.
- Major *Patrick Mayer*, 1970, Compagnie Foncière du Léman, Administrateur et directeur général, Epeisses, EM br bl 1, Société Militaire de Genève.
- Oberst *Peter Balzer*, 1968, Unternehmer, Eiken, Stab Ter Reg 2, Chef Infra, Aargauer Offiziersgesellschaft.


In den Sachgeschäften erlitt der Vorstand zwei vorläufige Niederlagen:

- Auf Antrag der KOG Bern wies die Versammlung eine Beitragserhöhung um zehn Franken zurück. Der Vorstand soll die Vorlage nochmals prüfen.
- Auf Antrag des Zürcher Delegierten Eugen Thomann wiesen die Delegierten ein Manifest zur Dienstpflicht zurück. Ebenfalls zur Überprüfung.

Blattmann zu den Einsätzen

Ein höchst eindrückliches Votum hielt KKdt André Blattmann: Der Armeechef rief die Offiziere auf, sie sollten sich darauf einstellen, dass Einsätze näher kommen. Unter Umständen würden Truppenkörper mobilisiert: Bataillone und Abteilungen.

Glänzend stellten sich die Bündner Gastgeber vor: Regierungspräsident Oberst Rathgeb, Stadtpräsident Oberstlt Marti und Oberstlt und Abt Kdt Fetz, der OG-Chef.

Den krönenden Abschluss machte Bundesrat Guy Parmelin mit der eingangs erwähnten staatsmännischen Rede. Seine Mahnung blieb nicht ungehört und gab beim Bündner Mittagmahl zu reden. 



Auch die Wahlen waren offen. Vorne links Alexandre Vautravers.



KKdt Blattmann und Regierungspräsident Christian Rathgeb.